

Duo Wyss/Nicolet hält sich achtbar

Christoph Nicolet und Fabio Wyss vom KC Rapperswil-Jona verpassten den Vorstoss in die Top 20. Dennoch dürfen sie zufrieden auf ihre erste Teilnahme an einer Elite-Weltmeisterschaft zurückblicken.

Kanu. – Erstmals seit acht Jahren war der Kanu-Club Rapperswil-Jona am vergangenen Wochenende an einer Weltmeisterschaft der Elite vertreten. Nachdem Johannes Kunz an der WM 2002 im Einer für den letzten Glanzpunkt besorgt war, stellten an den diesjährigen Weltmeisterschaften in Poznan (Pol) die beiden 21-jährigen Fabio Wyss und Christoph Nicolet ihr Können im Kajak-Zweier unter Beweis. Sie warteten dabei mit ansprechenden Leistungen auf. Sowohl über 1000 wie auch über 500 Meter erreichte das Duo im Kajak-Zweier die Halbfinals. Im 1000-m-Vorlauf gelang den beiden Rapperswilern mit einem vierten Rang und einer schnellen Zeit von 3:22 Minuten eine sehr gute Leistung. Für eine Finalqualifikation reichte es den beiden allerdings nicht.

Heimrennen zum Saisonabschluss

Nach ihren ersten Erfahrungen an den Weltcuprennen und an den zurückliegenden U23-Europameisterschaften in Moskau, bei welchen sie den sehr guten zwölften Rang im Zweier über 1000 m belegten, haben Fabio Wyss und Christoph Nicolet an der WM in Poznan wichtige Impulse für den weiteren Verlauf ihrer Spitzensport-Karriere erhalten.

Als letzter Höhepunkt der diesjährigen Regatta-Saison wartet auf das Duo am Wochenende vom 4./5. September die nationale Meisterschaft in Rapperswil. Das Ziel des international erprobten KCRJ-Zweiers ist es, vor heimischem Publikum den unerwarteten Schweizer Meistertitel über die 1000 Meter aus dem Vorjahr zu verteidigen. (so)

Kanu. WM in Poznan (Pol). Männer:

Kajak-Zweier, 1000 m: 1. Martin Hollstein/Andreas Ihle (De) 3:13,024; 2. Zoltan Kammerer/Akos Verceki (Un) 3:13,204; 3. Ilya Medvedev/Anton Ryakov (Rus) 3:15,736. – Ferner: Im Halbfinal ausgeschieden: Fabio Wyss/Christoph Nicolet (Sz/Rapperswil-Jona).

Kajak-Zweier, 500 m: 1. Raman Piatrushenka/Vadim Makhnev (Wrus) 1:29,230; 2. Fernando Pimenta/Joao Ribeiro (Por) 1:29,930; 3. Dusko Stanojevic/Dejan Pajic (Ser) 1:30,418. – Ferner: Im Halbfinal ausgeschieden: Fabio Wyss/Christoph Nicolet (Sz/Rapperswil-Jona).

Susanne Zellweger siegt nach Soloflucht

Inlineskating. – Die Benkner Inlineskaterin Susanne Zellweger erfreut sich einer ausgezeichneten Form. Im bernischen Niederbipp konnte sie am



Susanne Zellweger

Samstag im Rahmen der nationalen Rollserie einen weiteren Erfolg verbuchen. Sie bestimmte das Tempo auf dem anspruchsvollen Rundkurs über 1,4 km von Beginn weg mit. «Der kurze Anstieg und die vielen Kurven waren mir sympathisch», stellte die Benkner Inlineskaterin nach dem Rennen schmunzelnd fest. Zellweger bediente sich beim Wettkampf in Niederbipp ihrer gewohnten Taktik. Sie versuchte das Spitzelfeld mit mehreren Tempoverschärfungen zu reduzieren, was ihr auch gelang. Plötzlich lag sie alleine an der Spitze. Der Abstand zu ihren Verfolgerinnen wuchs stetig an. «Meine Beine brannten immer heftiger. Mein Kopf trieb mich aber weiter an», erklärte sie. Nach einer beeindruckenden Soloflucht erreichte sie das Ziel mit einem Vorsprung von knapp einer Minute auf das Verfolgerfeld als Erste. (so)

Die WM-Feuertauferfolg in weiter Entfernung zur Heimat

Der Zeitpunkt ist ungewohnt. Der Austragungsort ebenfalls. Am Donnerstag und Freitag steht Ladina Jenny an den Junioren-Weltmeisterschaften in Neuseeland im Einsatz. Die Uzner Snowboarderin strebt dabei zwei Top-Resultate an.

Von Fredi Fäh

Snowboard. – Knapp 20 000 Kilometer trennen Ladina Jenny im Moment von ihrer Heimat. Seit vergangener Mittwoch weilt sie in Neuseeland. Die Vorfreude auf den Event ist riesig. Die 17-jährige Uznerin blickt erwartungsvoll ihrer ersten Teilnahme an den Titelkämpfen der besten Juniorinnen der Welt entgegen. «Im Vergleich zum Weltcup rechne ich mir hier bessere Chancen auf eine vordere Klassierung aus», sagt sie in überzeugendem Ton. Entsprechend hoch hat sie ihre Zielvorgabe für die beiden bevorstehenden Rennen in Otago, einem Ort auf Neuseelands Südinsel, angesetzt. Im Parallel-Slalom von morgen Donnerstag strebt sie eine Klassierung in den ersten acht an. Tags darauf nimmt sie in ihrer Paradedisziplin, dem Parallel-Riesenslalom, einen Platz in den Top five ins Visier. «Ich weiss, dass ich Vollgas geben muss, um ganz vorne mitzumischen», gibt das B-Kadermitglied von Swiss Snowboard unmissverständlich zu verstehen. An etwas anderes ist man sich von der alpinen Uzner Snowboarderin aus der Vergangenheit nicht gewohnt.

Eine neue Erfahrung

Ladina Jenny hat trotz ihres jugendlichen Alters als Spitzensportlerin schon einiges erreicht. Sie schaffte sowohl im Europacup als auch an den Schweizer Meisterschaften bei der Elite den Sprung aufs Podest, beendete die zurückliegende Europacup-Gesamtwertung als Elfte und bestritt im vergangenen Frühjahr sieben Einsätze im Weltcup. Für ihre Renneteilnahmen standen mitunter Reisen nach Russland, Spanien oder Kanada auf dem



Voller Zuversicht: Ladina Jenny fühlt sich gut in Form und glaubt, an den Weltmeisterschaften um eine Medaille mitfahren zu können. Bild Caspar Jenny

Programm. Die Weltmeisterschaften in Neuseeland stellen aber auch für sie eine komplett neue Erfahrung dar. Nicht nur der geografischen Begebenheiten wegen, sondern auch aufgrund

des ungewohnten Zeitpunkts der Durchführung. «Es ist schon komisch, sich auf einen Wettkampf einstellen zu müssen, wenn in der Schweiz noch hochsommerliche Temperaturen herr-

schen», erklärt sie. Nervös lässt sie sich durch diesen Umstand nicht machen. Sie vertraut ihrem fahrerischen Können und beruft sich auf die internationalen Erfahrungen, die sie im vergangenen Winter beispielsweise im Weltcup machen durfte. «Diese Renneinsätze haben mich in der Entwicklung weitergebracht», lässt Jenny durchblicken.

Gestärkt wird ihre Zuversicht auf einen positiven Verlauf der Weltmeisterschaften in Neuseeland durch die optimal verlaufene Trainingsphase im Sommer. Im Schnitt vier Stunden täglich hat sie seit Anfang Mai an ihrer Kondition gefeilt. Dazu gesellten sich drei mehrtägige Trainingslager auf dem ewigen Schnee im Kaunertal, auf dem Stiflerjoch sowie in Saas Fee. «Im konditionellen Bereich habe ich gut gearbeitet und in den Zeitläufen bin ich ziemlich konstant gefahren», zeigt sich die Absolventin des Sportgymnasiums Davos zufrieden mit ihrem aktuellen Formstand.

Optimale Betreuung

Ob Ladina Jenny ihre gute Form in den beiden bevorstehenden Rennen wird umsetzen können, bleibt abzuwarten. An der nötigen Unterstützung fehlt es der jungen Uzner Snowboarderin fernab der Heimat jedenfalls nicht. Das Schweizer Snowboard-Team wird von einem Servicemann, einem Physiotherapeuten und mehreren Trainern begleitet. Zudem ist Jenny vom Material her optimal ausgerüstet. Sie hat je zwei Slalom- und Riesenslalomretter der Marke Kessler mit auf die lange Reise nach Ozeanien genommen und dabei einen Gepäckzuschlag von mehreren hundert Franken in Kauf genommen. Womöglich wird sie die Rückreise mit einem noch schwereren Gepäck in Angriff nehmen müssen, sollte sich nämlich ihr Traum vom Gewinn einer Medaille verwirklichen. «Wenn alles zusammenpasst, liegt eine Medaille im Riesenslalom drin», glaubt das Snowboard-Talent aus Uznach. Einen nochmaligen Zuschlag liesse sich in jenem Fall gewiss verschmerzen.

Jubelszenen in der kühlen Eishalle

Am letzten Wochenende fand in Rapperswil-Jona ein Turnier für Mini- und Moskito-Spieler statt. Für den einheimischen Lakers-Nachwuchs resultierten dabei die Schlussränge vier (Mini) und fünf (Moskito).

Eishockey. – Von den hochsommerlichen Temperaturen, welche im Freien herrschten, bekamen die Nachwuchsspieler in der gekühlten Eishalle in Rapperswil-Jona nichts zu spüren. Sie genossen es aber, zwischen den Turnierspielen die Eishockey-Montur mit der Badehose vertauschen und sich im nahegelegenen Lido-Schwimmbad austoben zu können.

Souveräner Gruppensieg

Das Mini-Turnier vom Samstag startete mit einem klaren 4:0-Sieg der Lakers gegen den HC Luzern. Die einheimischen Nachwuchsspieler vermochten auch ihr zweites Gruppenspiel erfolgreich zu gestalten. Gegen den SC Bern resultierte ein souveränes 5:0. Damit wurden sie Gruppensieger und trafen im Halbfinal auf Kloten. Nach einem hartumkämpften Spiel mussten sich die Lakers unglücklich mit 2:3 geschlagen geben und auch das Spiel um Platz drei ging in der Folge knapp mit 1:2 gegen Bern verloren. Damit resultierte der vierte

Schlussrang. Gewonnen wurde das Turnier von Zug, das sich im Final gegen Kloten mit 1:0 durchsetzte.

Die Aufholjagd gegen Davos

Am Sonntag startete das Moskito-Team der Lakers mit einer 2:8-Niederlage gegen Rheintal ins Turnier. Nach dem verpatzten Auftakt steigerten sich die Nachwuchsspieler und erreichten gegen Davos nach einem 1:3-

Rückstand ein beachtliches 3:3. Entsprechend gross war der Jubel bei den Lakers. Aufgrund der schlechteren Tordifferenz gegenüber Davos verpassten sie aber den Einzug in den Halbfinal. Dafür gewannen sie das Spiel um Platz fünf gegen Frauenfeld mit 3:0. Gewonnen wurde das gut besetzte Moskito-Turnier in Rapperswil-Jona von Winterthur, das im Final Rheintal mit 4:2 besiegte. (so)



Die Freude über einen Torerfolg: Die Moskito-Spieler der Rapperswil-Jona Lakers warten gegen Davos mit einer beeindruckenden Reaktion auf. Bild Marcel Kauer

Erfolgreiche Schänner am kantonalen Final

Leichtathletik. – Am vergangenen Sonntag standen fünf Knaben und drei Mädchen der Jugendriege des Turnvereins Schänis am St. Galler Kantonalfinal des Erdgas Cups im Einsatz. Sie warteten dabei in der Kantonshauptstadt mit erfreulichen Leistungen auf. Für die Teilnahme am Finaltag war ein erfolgreiches Abschneiden an den vorangegangenen regionalen Ausscheidungen erforderlich. Für zwei der fünf teilnehmenden Jugendriegler des TV Schänis resultierte in St. Gallen ein Diplom. Reto Grob beendete den Wettkampf in der U15-Kategorie als Achter, Pascal Seliner wurde bei den U11-Knaben Neunter. Letzterer stellte im Weitsprung mit 4,23 Meter eine neue persönliche Bestmarke auf. Auch die übrigen Schänner, Bojan Birovljevic (U14), Reto Eugster (U13), Niels Rieger (U10), zeigten gute Leistungen, verpassten aber das begehrte Diplom.

Bei den Mädchen bestritten alle drei Schännerinnen ihren Dreikampf (Schnelllauf, Weit- oder Hochsprung, Ballwurf oder Kugelstossen) erfolgreich. Ladina Scheidegger (U12) erreichte den ausgezeichneten sechsten Schlussrang und durfte ebenfalls ein Diplom in Empfang nehmen. Michaela Giger (U13) und Irina Forstner (U10) schnitten im Rahmen ihrer Möglichkeiten ab und trugen zur guten Schänner Gesamtbilanz bei. (so)